

Gesellschafts-Chronik = Chronique des sociétés

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1951)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen - Bibliographie

Der Sternenhimmel 1951

Von Robert A. Naef. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Dieses bewährte «Kleine Astronomische Jahrbuch für Sternfreunde», das Produkt einer unermüdlichen Arbeit seines Verfassers, präsentiert sich in seiner üblichen sorgfältigen Ausstattung und veranschaulicht in übersichtlicher Weise, durch zahlreiche Kärtchen unterstützt, den Ablauf der zahlreichen Himmelserscheinungen des Jahres. Dass immer noch an seiner Vervollkommnung gearbeitet wird, beweisen die als Neuerungen aufgenommenen Bahnen einiger interessanter und leicht beobachtbarer Doppelsterne, vor allem aber die neuartige graphische Darstellung der Planeten im Tierkreis, deren Fülle von Angaben sehr nützliche Dienste leistet.

Die ausführlichen Daten für die vielen interessanten Himmelserscheinungen (von den Jupiter- und Saturnmonden, Sternbedeckungen durch den Mond bis zur partiellen Sonnenfinsternis) laden förmlich zum Beobachten ein.

Für den gelegentlichen wie für den routinierten Beobachter ist dieser nun zum 11. Male erscheinende Beobachtungskalender gleich unentbehrlich. F. E.

A Concise History of Astronomy

Von P. Doig. Chapman & Hall, London 1950. 21 shillings.

Im ersten Teil dieses Buches wird die Entwicklung der Astronomie von ihren Anfängen bis zu Copernicus kurz beschrieben. Es folgt die Begründung der modernen Astronomie, dargestellt an Hand von Biographien der bedeutendsten Forscher des 16. bis 18. Jahrhunderts; so sind z. B. Galilei, Newton und Herschel eigene Kapitel gewidmet. Der dritte Teil bringt eine ausführliche Uebersicht des Weges der Astronomie im 19. und 20. Jahrhundert, aufgeteilt nach einzelnen Spezialgebieten, und schliesslich eine Beschreibung ihres derzeitigen Standes. Zur ersten Einführung in die Geschichte der Astronomie sowie zur raschen Orientierung über die meisten ihrer Fragen eignet sich das Buch vorzüglich.

P. W.

Gesellschafts-Chronik - Chronique des Sociétés

Gesellschaft der Freunde der Urania-Sternwarte Zürich

Urania-Sternwarte

Vorfürhungen mit dem grossen 30-cm Zeiss-Refraktor.

Oeffnungszeit (an jedem klaren Abend):

Oktober bis Ende März von 19.30 bis 22 Uhr

Sonntags, soweit möglich, auch Sonnenvorfürhungen von 10—12 Uhr.

Den Besuchern der Sternwarte wird, im eigenen Interesse, empfohlen, wenn möglich schon zu Beginn der Abendvorfürhungen anwesend zu sein, da bei einer grösseren Zahl von Besuchern die gleichen Objekte an ein und demselben Abend normalerweise nicht zweimal am grossen Refraktor eingestellt werden können.

Während des Geschäftsjahres 1949/50 (1. August 1949 — 31. Juli 1950) konnte die Urania-Sternwarte an 119 Abenden für Sternschau und an 10 Vormittagen für Sonnenbeobachtungen geöffnet werden. Die Vorführungen waren von 5292 Personen besucht.

Bibliothek

Die Benützung der astronomischen Bibliothek wird allen Mitgliedern bestens empfohlen. Nächste unentgeltliche Bücherausgabe am ersten Mittwoch im März, von 20—21 Uhr, auf der Urania-Sternwarte. Bibliothekar: A. Schlegel.
R. A. N.

Teleskopspiegel-Schleifgruppe Zürich

Die Teleskopspiegel-Schleifgruppe Zürich führt anfangs Februar 1951 einen neuen Kurs zum Schliff von 15 cm Parabolspiegeln durch. Dem im vergangenen Dezember beendeten ersten Kurs, welcher in der Stadt Zürich zum erstenmal das Schleifen von Parabolspiegeln als «Teamwork» zum Ziele hatte, war ein voller Erfolg beschieden. Zur Zeit ist die Schleifgruppe mit dem Bau eines Prototyps für die parallaktische Montierung der 15 cm Spiegel beschäftigt. Die Kosten für den Schleifkurs inkl. Material betragen ca. Fr. 50.—. Voraussichtliche Dauer des Kurses 6 Monate. Interessenten werden vor Beginn zu einer orientierenden Besprechung eingeladen.

Anmeldungen an den Quästor der Teleskopspiegel-Schleifgruppe Zürich: Herr Ferd. Schwyter jun., Kernstrasse 32, Zürich 4.

Astronomische Gruppe Arbon

Dank einem freundlichen Entgegenkommen der Firma Verkaufs-AG. H. Wild in Heerbrugg hatte die Astronomische Gruppe Arbon am 13. November 1950 Gelegenheit, die Fabrikanlagen dieser optischen Werkstätte unter der liebenswürdigen Führung von Herrn Ing. Berchtold eingehend zu besichtigen.

Bot schon die Führung durch die Fabrikationsräume in Heerbrugg mit den Einrichtungen der Metallbearbeitung, der neu aufgenommenen Fabrikation von Präzisions-Reisszeugen aus rostfreiem Stahl und besonders das Wunderwerk des Autographen für die Auswertung topographischer Aufnahmen vom Flugzeug aus, sehr viel des Interessanten, so fanden doch die Einrichtungen der Glasschleiferei in Rebstein bei unseren Teleskop-Spiegelschleifern ganz besondere Beachtung. Es wurde uns Gelegenheit geboten, die Fabrikation der Linsen und Prismen vom rohen Glasblock bis zur einbaufertigen Optik zu verfolgen. Was hier an Präzision geleistet wird, übersteigt jede landläufige Vorstellung. Ein Musterbeispiel hierfür sind wohl die Glaskreise für den Theodoliten T4. Diese Kreise von etwa 14 cm Durchmesser weisen Teilstriche von 2 zu 2 Bogenminuten auf, d.h. jeder Grad ist nochmals in 30 Teile eingeteilt. Dabei sind die Teilstriche haarscharf abgegrenzt und von 10 zu 10 Bogenminuten beschriftet. Die Höhe der Schriftzeichen beträgt 0,15 mm, die Genauigkeit der direkten Ablesung mit Hilfe eines optischen Mikrometers 0,2 Bogensekunden.

Unsere Mitglieder sind von dieser sehr aufschlussreichen Exkursion mit hoher Befriedigung zurückgekehrt. Es sei auch an dieser Stelle der Firma Wild und Herrn Ing. Berchtold der beste Dank ausgesprochen. Hr.